

Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Resident
an allen Verlagen,
Annoncen
in der Stadt Wildbad, M. L. 35
monatlich 45 H.
Für alle wirtsch. Postanordnungen
und Briefe in der- u. Ausland
verpflichtet monatlich M. L. 35,
sonstige Anordnungen M. L. 35,
Sonstige Anordnungen 30 H.
Leitung Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Veröffentlichungsblatt

des Kgl. Forstamtes Wildbad, Malsbren,

Erzählerei u.

Während der Saison mit

amtl. Fremdenliste.

Inserate mit 5 Pfg.
Anzeiger 10 Pfg. die Zeile
einmalige Anzeigen.
Anzeigen 15 Pfg. die
Zeile.
Für Wiederholungen ermäß.
Preis.
Fremdenliste
und Uebernahme.
Telegraphen-Bureau
Schwarz-Adler Wildbad.

Nr. 181

Montag, den 5. August 1912.

28. Jahrgang

Notizen.

Wildbad, 5. Aug. 1912.

* Der gestern im Kgl. Kuriaal stattgefundene Kammermusik-Abend hatte eine ziemlich zahlreiche Zuhörerschaft angelockt. Und was in dem reichhaltigen Programm geboten wurde, rechtfertigte in jeder Weise den guten Besuch. Vor allem sei der Solistin, Frä. Marie Kaufmann, Pianistin aus Mannheim, gedacht. Die in unserer Badestadt noch unbekannt Klaviervirtuosin legte ein bereites Zeugnis

ihres großen musikalischen Könnens ab. In ihren Vorträgen bekundete sie eine vollendete Meisterschaft auf dem Flügel und entzückte namentlich durch ihr gemüth- und ausdrucksvolles Spiel, daß durch brillante Technik unterstützt wird. Sie durfte den herzlichsten Applaus eines dankbaren Publikums entgegen nehmen. Das Orchester hielt sich wacker. * Das Benefiz-Konzert für die Mitglieder des Kgl. Kurorchesters hatte dank der schönen Bitterung sehr viele Musikfreunde angelockt. Das Programm war sehr gewählt, sämtliche Nummern gelangten in tadelloser Korrektheit zu

Gehör. Öffentlich ist auch der pekuniäre Erfolg ein zufriedenstellender.

* Auf den heute im Kgl. Kuriaal stattfindenden Ballabend des Herrn Hermann Guca, Kgl. Kammerfänger aus Berlin, machen wir an dieser Stelle aufmerksam.

Druck und Verlag des Herrn Hofmannschen Buchdruckers in Wildbad. — Verantwortlich: H. Reinhardt Badelb.

Stadtgemeinde Wildbad.

Vergabung von Wegbauarbeiten.

Mittwoch, den 7. August, vormittags 11 Uhr
im Sitzungssaal des Rathhauses.

Die Erneuerung von 1,5 m alterer Wegstrecken im Regelwald wird im öffentlichen Abstreich vergeben.

Kostenveranschlag und Bedingungen liegen an unterzeichneter Stelle zur Einsicht auf.

Wildbad, den 3. August 1912.

Stadtbauamt Wildbad
Munt



1. Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie

Ziehung II. Klasse
9. und 10. August

Erneuerungslöse

Ganzes	Halbes	Vierteil	Achtel-Los
40.—	20.—	10.—	5 Mk.

Kauflöse

Ganzes	Halbes	Vierteil	Achtel-Los
80.—	40.—	20.—	10 Mk.

Wildbad.
Vereinsbank
Telephon 4.

Fritz Rath
Kgl. Wärrt. Lotterie-Einnehmer.

Flaschenbier

hell und dunkel
in ganzen und halben Flaschen

empfehlen

Fr. Hempel
bei dem Bergbahnbahnhof.

Zahn-Praxis Zittel

Wildbad, Hauptstrasse 75 I
unterhalb goldner Stern.

Erstes und ältestes Atelier
am Platze.

Sprechzeit: von 8—12 und 2—7 Uhr
Sonntags 9—2 Uhr.

Bestellt bei sämtlichen Krankenkassen.

ff. Boden-Oel in divers. Preislagen
empfehlen R. Treiber

Königliches Kurtheater

Heute abend

Comte Guderl

Lustspiel in 3 Akten

von F. v. Schönthan und Fr. Koppel-Elfeld.

Ein anständiges

Mädchen

wird zum Servieren sofort gesucht.
gold. Adler.

Anständiges, tüchtiges

Mädchen

welches waschen, bügeln und einfach
löchen kann, für kleine deutsche Fa-
milie.

New-York-City.

Referenzen gegeben und verlangt.
Adr. an die Exp. erb. 193

Suche für meine Bäckerei und
Conditorei per sofort oder später
einen

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern.

Fr. Winkler,
Bäckermeister,

Wildbad, König Karlstraße 77.

Frau Rühle

Institut für Haut- u. Beintran-
keiten

Pforzheim, Güterstraße 25.
Viele Dank- und Anerkennungs-
schreiben.

U. a. Sehr geehrte und liebe Frau Rühle!
Schon lange drängt es mich, Ihnen mei-
nen herzl. Dank auszusprechen. Da ich es
nicht Seit Ihnen danke, daß ich wieder
gehen kann und von meinen großen Schmer-
zen in allen Gliedern durch Ihren heilsa-
men Tee befreit bin, und auch haupt-
sächlich Ihre Verbände an meinen Füßen wirk-
ten reines Silber und ich bin somit der
Anordnung der Kräfte, mich einer teuren
Badekur zu unterwerfen, entbunden; haben
Sie nochmals meinen verbindlichsten Dank.
Werde gern allen derartig Rheumatisier-
enden Sie aus wärmste empfehlen. Mit
aller Hochachtung grüßt Sie ganz ergebenst
Rosalie Lied.

Huchenfeld, 17. Juni 1911.

Original-Pyramiden-Fliegenfänger

„Schwapp“

1 Stück 7 Pfg., 3 Stück 20 Pfg.,
10 Stück 60 Pfg.
empfehlen Chr. Walf W.



Chocolade
Hauswaldt
Marke für Kenner

Internationale Hygiene-
Ausstellung Dresden 1911
„Grosser Preis“



Bestsortiertes Lager
in Corsetten der weltbekanntesten
Marken

C. P. a la Sirène
L. P. a la Couronne
C. K. Brüssel,
S. L. R. & H.
Warners etc.

Büstenhalter, Reform-
leibchen, amerikan. Unter-
taillen, Blusenfüller,
Damen-Binden-Gürtel.

Annahme von Corsetten
zur Wäsche und Reparatur.

Anna Bauer

Erstes Pforzheimer Corsett-
u. Sanitäts-Spezial-Geschäft
Dauptstraße 91.

VILLA JUNGBORN

Neu eröffnet. Neu eröffnet.

Elegant möblierte Zimmer

in allen Preislagen.

Schöne Lage mit prächtiger Aussicht

über den Kurpark.

Sonnenbäder. Vegetar. Küche.

das selbstfräige Waschmittel

Persil

macht die Wäsche nicht nur voll-
kommen rein u. schneeweiß, sondern
schont auch das Gewebe!

Dieses leidet bekanntlich sehr bei der alten Waschmethode durch das Reiben und Bürsten. Persil
wäscht von selbst ohne jedes Reiben und Bürsten, daher kein Zerstören der Gewebefaser!

Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der silbersten

Henkel's Bleich-Soda



Die Wehrsteuer.

Es gibt — man sollte es nicht glauben — auch Steuern, die populär sind. Dazu gehört die Wehrsteuer die namentlich auf dem Land von der Wählerschaft häufig in den Vordergrund der Diskussion gerückt wird. Die Landbevölkerung stellt einen verhältnismäßig großen Prozentsatz der Wehrpflichtigen, und die Leute sehen nicht ein, warum diejenigen, die zwei oder drei Jahre mehr Verdienstmöglichkeit haben als die Soldaten, nicht in irgendeiner besonderen Weise zur Steuer herangezogen werden. Man hält eine solche Sondersteuer für einen Akt ungerechter Gerechtigkeit und macht den Volkvertretern und der Regierung einen Vorwurf daraus, daß sie so viele ungerechte Lasten beschließen haben und stets an dieser so naheliegenden Besteuerung vorbeigegangen sind.

In der Tat bestehen in andern Ländern, vor allem in der Schweiz, das jeden wehrfähigen Mann, wenn auch nur für kurze Zeit, zur Fahne ruft, eine Abgabe für diejenigen, die aus irgendeinem Grunde befreit sind. Im Deutschen Reich, wo die Zahl der Gestellungspflichtigen weit größer ist, als die der Rekruten, kommen auch zahlreiche junge Leute frei, die körperlich vollkommen tauglich sind und auch nicht als Stützen ihrer Familie reklamiert werden. Wenn trotzdem der Reichstag feinerzeit die Steuer einstimmig abgelehnt hat, so geschah das hauptsächlich aus einem ethischen Grund, weil man der Meinung ist, der Vorsehensdienst sei ein Ehrenrecht nicht nur eine Pflicht, die man mit Geld ablösen könne. Ferner werden, so sagt man, beim Militär Eigenschaften geweckt und gestärkt, die später das Fortkommen im Erwerbsleben erleichtern und den Verlust an Verdienst ausgleichen. Wer nicht durch die Schule des Heeres gegangen sei, entbehre mehr als er gewinne. Außerdem bestehen auch materielle Schwierigkeiten, denn in vielen Fällen sind die jungen Leute, die militärfrei werden, finanziell nicht unabhängig, sondern liegen ihren Eltern auf der Tasche.

Tropaladem möchten wir — so schreibt die „Demokratische Korrespondenz“ — dafür eintreten, daß man dem Volksempfinden, das die Wehrsteuer fordert, in irgend einer Weise gerecht werde. Die Fortschrittliche Volkspartei sollte sich bemühen, bei der bevorstehenden Vertagung des Reichstages eine Form zu finden, die das Vermögen von Steuerzahlern, die militärfrei waren, stärker heranzieht, als das der andern Bürger, die ihrem Vaterland mehrere Jahre gedient haben. Eine solche Wehrsteuer, die sich an eine Vermögens- oder Erbschaftsteuer anschließt, vermeidet die Schwierigkeiten, die bei der Erhebung einer Sondersteuer entstehen, und sie kann auch leicht getragen werden, da sie ja nur eintritt, wenn ein entsprechendes Vermögen oder eine größere Erbschaft vorliegt.

In diesem Zusammenhang wäre auch zu erwägen, ob nicht Junggeheulen beiderlei Geschlechts und kinderlose Ehepaare in irgendeiner Form ungünstiger gestellt werden sollten, als Familienväter, deren Vermögen und Einkommen durch die Ausgaben für die Kindererziehung einer Besteuerung unterliegt, die zwar den Charakter der Freiwilligkeit trägt, aber doch auch im Dienst der Allgemeinheit und des Staatsdienstes geleistet wird.

Die Hauptsache aber bleibt, daß möglichst bald das Besprechen einer wirklichen Besteuerung eingeleitet wird, das Regierung und Reichstag abgegeben haben. Es muß den Reaktionsären, die unter dem ersten Eindruck ihrer Niederlage bei der Reichstagswahl nicht „nein“ zu sagen wagten, klar gemacht werden, daß im Volke noch derselbe Wille lebendig ist, der im Januar in so radikaler Weise zutage trat, und daß es ein sehr gefährliches Spiel wäre, erneut den Kampf um die Vertagung des Reichstages zu versuchen.

Was die Liebe vermag.

Roman von Victor Blätgen.
Nachdruck verboten.
(Fortsetzung.)

Washingtonhotel.

Liebe Alice!

Ich schreibe die Briefe an Dich immer stückweise, wie ein Tagebuch, habe ich mir vorgenommen.

Mit Frau Bryant bin ich schon ganz intim geworden, sie nennt mich Bella und ich sie Livia, und wir sagen Du zueinander. Sie versteht doch besser Deutsch als es erst schien. Ihr Mann hat auch vielerlei zu tun hier; ihr Vater, ein großer, ehrwürdig aussehender Herr mit langem weißen Bart, der seine Tochter schwärmerisch zu lieben scheint, ist für acht Tage verreist, er heißt Hatch. So sind wir viel allein. Da sind wir denn schon zusammen ausgeflogen, was man bei den vielen Kabelaufhängungen hier sehr bequem hat. Sie will mir die Stadt ordentlich zeigen, und das lohnt. Du brauchst Dir gar nichts auf Dein Neuport einzubilden. Viele Straßen haben Asphaltpflaster, Bäume zu den Seiten und grünen Rasen vor den Häusern. Auch ein Broadway ist darunter. Es wimmelt von den herrlichsten Hotels und Theatern, darunter zwei Opernhäuser, sowie Konzerthäusern, worin man oft europäische Bekanntheiten hören kann, und Vergnügungsparks; ab und zu ein Marktplatz, auf einem war richtiger Markt: Leute aus allen Nationen hielten dort Früchte, Gemüse, Geflügel, Butter, Käse u. dgl. feil; darunter auch deutsche Bauern. Manchmal sieht man ein Menschen- und ein Wagengewühl wie bei euch, z. B. an der Junction, wo ein paar Geschäftsstraßen zusammenstoßen: dort stehen auch Polizisten und schreien immerzu ihre Warnungen und helfen Damen über die Straße. Ueberhaupt die Geschäftsstraßen, die Geschäfte! In einem, das durch fünf Stockwerke geht, kann man nicht mehr die alle haben. Es hat eigene Maschinen im Keller, die die elektrische Beleuchtung erzeugen, im Sommer auch große Fächer in Bewegung setzen. Ein Röhrensystem befördert Geld und kleinere Pakete. Es gibt da komfortabel eingerichtete Zimmer, wo man sich ausruhen

Deutsches Reich.

Deutscher Pfarrertag in Stuttgart
vom 10.—12. Sept. 1912.

Auf der Tagesordnung der Abgeordnetenversammlung, die Donnerstag, den 12. Sept. vorm. 9½ Uhr im Festsaal des Neuen Vereinshauses, Furtbachstr. 6 stattfindet, steht ein Antrag des württ. Pfarrvereins betr. das Jesuitengesetz. Stadtpfarrer Traub-Stuttgart wird folgende Resolution begründen:

„Der Deutsche Pfarrertag erklärt sich gegen Aufhebung des Jesuitengesetzes sowie gegen Umdeutung seines Sinnes, wodurch dem Jesuitenorden im deutschen Reich freie Bahn geschaffen würde. Er bittet Bundesrat und Reichstag, nicht die Hand zu bieten, daß der Jesuitenorden seine für den Frieden der Konfessionen, Schule und Staat gleich gefährliche Wirksamkeit in Deutschland wieder aufnehmen kann. Er ist bereit, zum Abwehrkampf die wertvolle Arbeit des Evang. Bundes eifrig zu fördern.“

Ein weiterer Gegenstand der Tagesordnung ist die Jugendpflege, über die Universitätsdirektor Bauer-Vertheisdorf bei Herrnhut referieren wird. Korreferenten sind Prof. Dr. Wurster-Tübingen und Stadtpfarrer Wäterich-Stuttgart. Endlich wird sich die Abgeordnetenversammlung auch noch mit der Schaffung einer Familienbibel beschäftigen.

Erhöhung der Kopfsteuer im Ken-Guinea-Gebiet.

Dem Grundjah folgend, daß die Eingeborenen in den Kolonien zu den Kosten der Verwaltung mit beizusteuern haben, hat Gouverneur Dahl in 93 Gemeinden die jährliche Kopfsteuer von 5 M auf 10 M erhöht. Die Steuer kann auch durch Arbeitsleistung abgetragen werden, wobei 20 Pfg. für den Arbeitstag in Anrechnung gebracht werden.

Mannheim, 3. Aug. Eine Mannheimer Sondernummer der „Export-Woche“ beabsichtigt der Verlag August Scherl in Berlin herauszugeben. Der Stadtrat wird auf Antrag des Verkehrsvereins einen größeren Vorrat dieser Publikation für städtische Zwecke beziehen.

Wiesbaden, 3. August. Der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime sind wiederum eine Reihe von Stiftungen und Beiträgen zugeflossen u. a. von Dr. Wilhelm Merton-Frankfurt a. M., außer den gestifteten 10 000 M ein Beitrag von 3000 M, ferner gestiftet: Frankenthaler Zuckerfabrik 5000 M, Degginger und Deh-München 5000 M, Abgeordneter Lahens-Vimburg 5000 M, Kommerzienrat Wilhelm Simon-Kirn 5000 M. Insgesamt sind seit etwa Monatsfrist der Gesellschaft ca. 80 000 M an Stiftungen und Geschenken gewährt worden.

Essen, 3. Aug. Vier beginnen heute die Festlichkeiten zur Hundertjahrfeier der Firma Krupp.

Halle, 3. Aug. Dr. Paul Gottfried Drews, der hervorragende Theologieprofessor, ist im Alter von 54 Jahren gestorben.

Sörlitz, 2. Aug. Nach dreitägigen Einigungsverhandlungen, an denen Vertreter des Gesamtverbandes deutscher Metallindustrieller, Vertreter der Verwaltung der Waggonfabrik, die Gauleiter der an dem Streik beteiligten Arbeiterorganisationen und 7 Streikende teilnahmen, ist heute nach fast viermonatiger Dauer der Streik in der Sörlitzer Waggonfabrik beigelegt worden. Die Arbeit soll anfangs nächster Woche wieder aufgenommen werden.

Lübeck, 2. Aug. Die hiesige Liberale Volkspartei beantragt beim Parteitag der Fortschrittlichen Volkspartei die Einsetzung einer Agrarkommission zur Erzielung eines liberalen Bauernbundes.

kann, und einen herrlichen Speisesaal, wo junge Mädchen in schwarzen Kleidern, weißen Mullschürzen und weißen Häubchen bedienen. Hier ist ein beliebter Rendezvousplatz für Damen. Manche Leute bringen sich Schwärmen mit, die sie auf einem der vielen Balkons verzehren. Von den vielen Kirchen hier hat merkwürdigerweise nur eine, die größte katholische Kirche, Glocken. Schulen gibt es hier massenhaft, von allen Sorten, auch eine Hochschule, wo jeder den Vorträgen beiwohnen kann, die von geeigneten Personen, wie Lehrern, Advokaten, Pastoren, auch Rabinern, gehalten werden. Sehr schön angelegt sind die Kirchhöfe, mit verschiedenen Abteilungen für die verschiedenen Bekenntnisse, alle nur durch breite Kieswege voneinander getrennt; von den verschiedenen Religionen ist, glaube ich, alles was Ramon hat, hier vertreten.

Sehr nett wohnt der alte Herr Hatch, Livias Vater, in einer weißbaldigen, grauangezeichneten Villa mit Veranda, die ganz von Schlingpflanzen verankert ist, und vornehmem Treppenaufgang; vorn ein sauberes Vorgärtchen, nur Rasen und einzelne Sträucher, hinten ein schön gepflegter Numengarten, dessen mittlerer Kiesweg auf ein hübsches Gartenhäuschen zuläuft. Mister Hatch hat mich selber hineingeführt. An den Wänden hängen Bilder berühmter Schriftsteller und Philosophen, darunter Plotin, die er selber geschrieben hatte, und die er mich mit Stolz lesen ließ.

Ah, Alice, er hat ein schweres Schicksal gehabt; seine Frau, die Mutter von Livia Bryant, ist in der Zeit des Bürgerkrieges vor Aufregung wahnsinnig geworden, und Livia, die mir das mitteilte, erzählte weiter, daß er immer Angst gehabt hätte, sie würde auch einmal wahnsinnig, indem sie die Anlage geerbt hätte, und daß er deshalb, von beständiger Unruhe gepeinigt, mit ihr viel Reisen gemacht hätte, auch in Deutschland, wie ich Dir schon schrieb. Er war früher Arzt. Seit Livias Verheiratung ist er ruhiger geworden.

Leider wollen Bryants bald abreisen. Ich habe Livia von Fräulein Käster erzählt — Du weißt, die mit mir auf dem Schiffe war — und sie hat sich deren Adresse notiert und will sich erkundigen, wie es ihr geht. Die

Ausland.

Der Aufruhr in Albanien.

Ein Bombenattentat.

Aus Saloniki wird gemeldet: Unbekannte, angeblich Organe des mazedonisch-revolutionären Komitees, brachten mitten auf dem Markte in Kotschana eine Dynamitbombe zur Explosion. Mehrere Personen wurden getötet oder verwundet. Fünf Minuten später erfolgte eine zweite Explosion, die von den entsetzlichen Folgen begleitet war. Das Volk stob nach allen Richtungen auseinander. Ueberall verbreitete sich Angst und Schrecken. Insgesamt blieben vierzig Personen mit zerfetzten Gliedern und schweren Verwundungen auf dem Plage liegen. Die Behörden sind bemüht, der Täter habhaft zu werden.

Da die von den Anauten gestellte Frist für die Auflösung der Kammer bald abläuft, bemächtigt sich der Anauten wieder eine größere Erregung. Aus Leskub wird berichtet, daß der Kommandant des Wachturmes Gardishta, sowie 5 Ortsvorsteher und 52 Gendarmen ihre Posten verlassen und zu den Anauten übergegangen sind. In Siennja brachen die Anauten in das Gefängnis ein und setzten 132 Sträflinge in Freiheit. Bei Seltsche hat ein Kampf zwischen Malisoren und der Besatzung mehrerer Wachtürme stattgefunden. Die Besatzungen wurden schließlich überwältigt, entwaffnet und dann freigelassen.

Wien, 1. Aug. In hiesigen informierten Kreisen ist man überzeugt, daß die gegenwärtige türkische Regierung noch mehr darauf Wert legt, Frieden zu schließen als die bisherige. Besprechungen wegen eines Friedensschlusses würden seit ungefähr einem Monat geführt und zwar in der Schweiz. Man ist der Ansicht, daß sie bisher einen günstigen Verlauf genommen haben; Äußerungen des Großvezirs bestätigen diese Auffassung.

Havre, 3. Aug. In einer Versammlung der eingeschriebenen Seeleute haben die Ausständigen beschloffen, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Reuport, 3. August. Tago Frank, einer der Mörder Rosenthal, hat ein Geständnis abgelegt. Die Schuld des Polizeileutnants Becker ist jetzt unzweifelhaft, er gab jedem Mörder 1000 M. Die Tat war der zweite Versuch, der erste ist den Mördern mißglückt.

Washington, 2. Aug. Der Senat hat nach 8-stündiger geheimer Sitzung die Resolution des Senators Lodge, daß die Regierung die Monroe-Doktrin von neuem bekräftigen möge, angenommen.

Württemberg.

Berichtsausschnitte.

Der König hat den Professor Dr. Nikolaus am Gymnasium in Rottweil auf die mit der Altschleierkaplanei daselbst verbundene Professorenstelle an dieser Anstalt und auf die durch erledigte Professorenstelle den Professor Dr. Färth an derselben Anstalt mit ihrem Einverständnis verlegt, sowie den Professor Deutzen am Realprogymnasium in Calw eine Professorenstelle am Gymnasium in Tübingen, dem Hilfslehrer Emil Barthardt an dem Realprogymnasium und der Realschule in Heidenheim eine Oberreallehrerstelle am Progymnasium in Dethingen, dem Hilfslehrer Richard Klager an der Latinschule und Realschule in Waiblingen die Präzeptorenstelle am Progymnasium in Wergentheim, dem Hilfslehrer Eduard Wächner an der Realschule in Ellwangen die Präzeptorenstelle am Progymnasium in Niedlingen, dem Hilfslehrer Anton Weideler an der Realschule in Sramberg eine Hauptlehrerstelle an der Elementarschule in Feuerbach, dem Hilfslehrer Jakob Jäger an der Bürgerschule II in Stuttgart eine Hauptlehrerstelle an Klasse 1-3 der Bürgerschule I daselbst übertragen und den Präzeptor Hermann am Realgymnasium in Heilbronn unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen und verdienstlichen Dienste seinem Ansuchen gemäß in den Ruhestand versetzt.

wird sich nicht schlecht wundern, daß ich nun doch Frau Kollmann geworden bin!

Ich vergah noch: Herr Hatch ist ein großer Freund der Leichenverbrennung. Er zeigte mir eine große prachtvolle Urne, in die man einhundert seine Asche tun soll. Es gibt einen ganzen Verein von Leuten hier, die alle auf diese Weise endigen wollen. Mister Hatch wurde ordentlich warm, als er mir die Herrlichkeit dieser Behaltungsart auseinandersetzte, und ich muß sagen, mir gefällt sie nun auch besser als das Begraben. Brat! Ich will noch lange nicht herben.

Im Gegenteil, sehr leben will ich; ich habe noch für viele zu sorgen. Morgen wird mich Kollmann in einen deutschen Klub bringen, damit ich Bekanntheit mache. Dieser Klub, dem er und auch seine Kompagnons (die sich übrigens einmal bei mir jeden lassen könnten) angehören, gibt im Winter allmonatlich eine Unterhaltung: Vorträge, Deklamationen, Gesang, Musik, zum Schlusse Tanz. Morgen soll die erste stattfinden.

Oben habe ich noch zwei Russinen von Livia kennen gelernt, zwei junge Mädchen, die auch von Klein auf mütterlos sind. Ihr Vater, der Advokat ist, besitzt ein sehr niedliches Häuschen mit sehr hübscher Einrichtung im Innern. Die Mädchen sind im Independenzklub erzogen worden und haben, da ihr Vater den ganzen Tag über nicht zu Hause ist, furchtbar viel Zeit, in dem großen Erker im Schaufenster zu sitzen und Wondens zu knabbern. Zum Essen gehen sie in das nahe Brantwidothel. Sie mußten sich vor Erstaunen gar nicht zu fassen, als ich sagte, daß ich darauf brenne, im eigenen Hause auf deutsch zu wirtschaften und zu kochen. Sie packten über die Dienstbotenverhältnisse hier aus. Re, ich danke, wenn das wahr ist! Sie werden wochenlang gemietet und verstehen meist recht wenig, bekommen aber vier Dollars ungefähr die Woche und machen ungläubliche Ansprüche; ist denn das bei euch auch so? Donnerstags nachmittags und Sonntag nach Tisch haben sie frei, manche wollen jeden Abend frei haben. Schluß pupen ist unter ihrer Würde, das muß man selber machen, die Herren lassen sich's von Schupputern auf der Straße besorgen.

(Fortsetzung folgt.)

Industrie und Landtagswahlen.

In einem Artikel über die Zusammenfassung der letzten zweiten Kammer schreibt die „Würt. Industrie“, das Organ des Verbandes würt. Industrieller u. a.: „Von den 21 gewerblich-kommerziellen Vertretern in der zweiten Kammer gehörten nur 8 zur Industrie, das sind nur 38 Proz. von der Gesamtzahl unserer Abgeordneten. Von diesen Feststellungen der Berufszugehörigkeit unserer Abgeordneten sollen hier Schlussfolgerungen gezogen werden. Da ist es aber notwendig, einem Einwand gegen diese Ausführungen von vornherein Inhalt und Berechtigung zu nehmen, nämlich der Behauptung, solche Berechtigungen über die berufliche Zusammenfassung eines Parlaments zielen ab auf eine ständische Vertretung. Niemand denkt auch nur im entferntesten daran, unter Wahlrecht und unsere Volkstammer durch eine berufshändische Zusammensetzung ersetzen zu wollen. Wir haben Berufsgruppen nicht genug. Aber eine berechnete Frage bleibt doch offen: Ist es gut, daß ein Einzelhandlung eines Staates den Hauptanteil nach aus öffentlichen und Parteibeamten, aus Rechtsanwälten und Parteiredakteuren besteht? Ist das gut in einem kleinen Land, dessen wichtigste Sorgen doch immer wirtschaftliche Fragen bleiben? Braucht ein solches Parlament, in dem keine hohe Politik zu treiben, keine Glanzreden zu halten sind, sondern immer sachliche Kleinarbeit zu leisten ist, braucht ein solcher Arbeitslandtag nicht eine Menge Männer aus der Praxis des erwerbstätigen Lebens? Gewiß, das ist eine volle Notwendigkeit in einem Lande, dessen intelligente, fleißige Bewohner bei den ungünstigen natürlichen Produktionsbedingungen eine beispiellose Qualitätsarbeit leisten. Hat man nie den Mangel in der beruflichen Zusammenfassung unseres Landtages empfunden? Wenn man es früher empfunden hätte, im 38. Landtag Württemberg wäre der Mangel für Blinde und Taube zu empfinden gewesen. Man braucht nur das Wort „Sportelgesetz“ auszusprechen, um den industriellen Kreisen des Landes zu beweisen, wie wenig man in der württembergischen Abgeordnetenkammer die wirtschaftlichen Konsequenzen einer veralteten Gesetzgebungsarbeit voraussehen imstande war. Auch die Beratungen über das öffentliche Submissionswesen gaben den beteiligten Kreisen manchmal harte Mittel auf. Und die Steuernot der wachsenden Industriegebiete hat auch keine Linderung erfahren. In wem, das Erwerbsleben angehenden Fragen hatte man oft den Eindruck, daß Parteigeistismus die großen wirtschaftlichen Gesichtspunkte links liegen ließ.“

Diese Ausführungen sind zweifellos der Beachtung wert. Die Volkspartei aber darf für sich in Anspruch nehmen, daß sie auf eine möglichst gleichmäßige Vertretung der im Lande vorhandenen großen Berufsstände immer bedacht war; sie hatte ja auch im letzten Landtag neben den freien Berufen Industrielle, Handwerker und Bauern in ihrer Fraktion.

Am württembergische Erfinder wurde nach der Reichspatentämter im 2. Vierteljahr 1912 81 Reichspatente erteilt, die sich auf 40 verschiedene Klassen erstrecken. Gas-, Luft- und Kraftmaschinen sind mit 8, Uhren mit 5, Photographie mit 4 Patenten vertreten. Dem Wohnort der Erfinder nach entfallen auf Groß-Stuttgart 31, auf Schwabingen 5, auf Eßlingen 4, auf Sonthheim a. N. 3, auf Heilbronn, Oberndorf, Feuerbach, Tübingen, Ulm und Reiblingen je 2 Patente. — Ferner wurden im 2. Quartal 1912 von württembergischen Erfindern 1051 Muster (Geschmacksmuster) und Modelle angemeldet, worunter 844 Malische und 217 Flächenmuster.

Stuttgart, 2. Aug. In einer Versammlung des württembergischen Bezirksvereins Jünglingsvereine wurde eine Anfrage, ob es richtig sei, daß die Söhne der Landtagsabgeordneten Heldenbrand und Feuerbach in christlichen Vereinen resp. dem Jungdeutschlandbund angehören, eine längere Aussprache, die mit der Feststellung endigte, daß diese Angaben auf böswilligen Verdrehungen beruhen. — Armes Jungdeutschland!

Ludwigsburg, 2. August. Auch der abgelassene Monat brachte dem Stadt. Heilbad eine gesteigerte Frequenz, es wurden in diesem Monat 8291 Bäder abgegeben, d. h. über 800 mehr als im gleichen Monat des Vorjahres und über 4000 mehr gegenüber dem Jahr 1910. Die Unterkunftsverhältnisse in der Nähe des Bades werden immer günstigere und dadurch auch die Zahl der künftigen Bädegäste eine stets wachsende. Bei der steigenden Benutzung des Bades sind die vorhandenen 28 Räume mit 33 Bannern zur Befriedigung des Bedürfnisses auf die Dauer unzureichend und daher bereits Schritte eingeleitet, die eine Vergrößerung des Badgebäudes bezwecken.

Eßlingen, 2. Aug. Der Verkehrsanschuß der bürgerlichen Kollegien empfiehlt von einer Automobilverbindungsstraße auf die Filder abzusehen und eine elektrische Straßenbahn zwischen Eßlingen, Kelllingen und Denkendorf zu bauen. Daraufhin beschloß die bürgerlichen Kollegien die Stuttgarter Straßenbahngesellschaft um die Ausarbeitung eines Planes zu ersuchen.

Eßlingen, 2. Aug. Große Heiterkeit erregte es in der gestrigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien, als der Vorsitzende des Bürgerausschusses Kass in großer Entrüstung sich darüber beschwerte, daß dem Bürgerausschuß Beschlüsse zur Genehmigung vorgelegt wurden, die vom Gemeinderat vor 8 Jahren gefaßt wurden und längst außer Kraft sind. (?)

Nah und Fern.

Einsturzkatastrophe in Nürnberg.

11 Tote und 35 Verletzte.

Nürnberg, 2. Aug. Heute früh ist bei dem im Bau befindlichen Groß-Kraftwerk Franken das Eisenwerk der Maschinenhalle auf eine Länge von etwa zwanzig und eine Breite von etwa fünfzehn Metern zusammengefallen. Die Ursache des Zusammensturzes liegt vermutlich in einer ungenügenden Belastungsprobe der Konstruktionsstelle

über dem Hallengebäude. Die Zahl der Toten beträgt zehn, die der Verletzten 35, vermißt werden noch fünf Mann, in der Halle waren 72 Leute beschäftigt.

Die Aufräumungsarbeiten werden vom 8. Feldartillerieregiment, drei Kompanien des 14. Infanterieregiments und dem 6. Feldartillerieregiment in Nürnberg vorgenommen. Der ganze Gebäudekomplex ist durch Kavallerie abgesperrt. Die Sanitätswagen von Nürnberg und Jülich sowie die Sanitätskolonnen der verschiedenen Regimenter sind mit Verzeugen zur Stelle und damit beschäftigt, die aus den Trümmern hervorgebrachten Verwundeten zu verbinden. Eine Gerichtskommission hat sich an Ort und Stelle eingefunden.

Einzelheiten besagen: Fünf Minuten nach der Frühstückspause, als die Arbeiter sich wieder in voller Tätigkeit befanden, ertönte ein fürchterlicher Krach, der sich mit dem Getöse vergleichen läßt, das ein über eine Brücke fahrender Eisenbahnzug verursacht.

Das ganze Eisenwerk stürzte tragend zusammen und begrub zahlreiche Arbeiter unter sich. Pfeiler, Mauertelle und Eisenstücke rissen die Arbeiter in die Tiefe. Die Maschinenhalle stürzte zum Teil ein; nur die Grundmauern stehen noch. Staubwolken hüllten minutenlang die Stätte der Katastrophe ein. Sobald sich das Unglück übersehen ließ, wurden alle unverletzt gebliebenen Arbeiter zur Hilfeleistung herangezogen. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich sehr schwierig. Die Unfallstelle bildet das Ziel vieler Tausender von Regierern. Der ganze Vorort Schweinau befindet sich in großer Aufregung. In Automobilen und auf allen möglichen Lastfuhrwerken sieht man Menschen an die Unfallstelle eilen. Von der Unfallstätte fährt ein Automobil nach dem andern mit Verwundeten und Toten in die Stadt.

Die Ursache der Katastrophe konnte bis jetzt nicht festgestellt werden. Besten noch war ein Bauarbeiter in der Maschinenhalle, um das Gebäude zu untersuchen; er hat nichts Auffallendes bemerkt. Von der Firma Dyckerhoff u. Widmann, die den Bau ausführt, sind einige Direktoren an der Unfallstätte erschienen. Ein Direktor der Firma erklärte mir, ihm sei das Unglück ganz unfaßbar, da alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen waren. Das Eisenwerk war von der Firma J. Kling in Kockelstraße 1. B. geliefert worden. Der Inhaber der Firma hält sich zurzeit in Nürnberg auf. Er erlitt vor einigen Tagen einen Unfall, der ihn an das Bett festsetzt. Die Belastungsprobe wurde daher in seiner Abwesenheit von dem Ingenieur Dietrich vorgenommen.

Die Liste der Opfer stellt sich wie folgt dar: 10 Tote, 34 Verletzte, die im städtischen Krankenhaus untergebracht wurden, 6 bis 10 Verletzte, die sich Hauspflege befinden und noch einige Verletzte, deren genauere Zahl noch nicht feststeht. Die Liste der Toten sieht so aus: Jemenarbeiter Karl Steger, Zimmermann Leo Eichenauer aus Nürnberg, Tagelöhner Lorenz Keuth aus Ebnach, Tagelöhner Georg Weiserer aus Reichelsdorf, Zimmermann Joh. Burger aus Nürnberg, Zimmermann Ludwig Gruber aus Nürnberg, Tagelöhner Jakob Dieckert, Zimmermann Karl Josef Hofmann aus Nürnberg, Zimmermann Georg Holzer aus Roth am Sand, Zimmermann Jakob Egerer aus Jülich, zusammengebrochen.

Nürnberg, 2. Aug. Nach den letzten Feststellungen des städtischen Nachrichtenamts beträgt die Zahl der Getroffenen 41, die der Verletzten 35. Vermißt werden noch 4 Arbeiter. Zuletzt wurden noch 2 Arbeiter unverletzt aus den Trümmern geborgen. Ein weiterer Arbeiter liegt noch unter den Trümmern und hat herausgerufen, daß er unverletzt sei. Das Nachrichtenamt weist darauf hin, daß die Maschinenhalle selbst nicht eingestürzt ist, vielmehr ein in derselben aufgestelltes Gerüst.

Hohenchwangau, 2. Aug. Prinzregent Luitpold hat aus Anlaß der Einsturzkatastrophe in Nürnberg an den Bürgermeister der Stadt, Bräutigam, ein Telegramm gerichtet, in dem er den Familien der Verunglückten seine Teilnahme ausdrückt mit der gleichzeitigen Mitteilung, daß er 3000 Mark zur Viderung der ersten Not zur Verfügung stelle.

Hundeliebe.

In einem Ort bei Stuttgart hat ein Hausbesitzer einen sehr süßen Hund, der seinem Herrn alles apportiert und schon manches auch beim Friseur holte. Seit einigen Wochen holt er ebenfalls das Frühstückbrot. Man gibt ihm 20 Bz. in den Frühstückkorb, welchen er auf den Ladentisch des benachbarten Bäckers stellt und im Nu kommt er mit dem Broten zurück. Seit einigen Tagen macht nun der Hund eine seltene Ausnahme, er nimmt wohl den Korb und auch das Geld mit, bringt ihn aber leer wieder zurück, wobei den Hund eine innere Larue bemächtigt. Der Hundebesitzer schickte den Hund eines Morgens mit dem Korb wie früher wieder fort, geht aber hinter ihm her. Er beobachtet wie der Hund im Laden seinen Korb mit Broten in Empfang nimmt, um hierauf um die andere Ecke zu verschwinden. Beim Nachhausegehen wurde dann der Hund in einem Hofe überrascht, wie er das Brot auspackt und seiner Hundeliebe vorlegt, die seit 3 Tagen mit 5 Jungen im Bodenbett gekommen.

Das kommt davon.

In einem Hotel in Cannstatt hatte sich Donnerstag Nacht ein Stuttgarter Oberkellner mit einem Fräulein ein Zimmer genommen, nachdem sie sich als Ehepaar ausgeben hatten. Freitag früh sollte, wie die Württembergische Zeitung berichtet, der Oberkellner auf die Polizei geholt werden, war aber bereits ausgezogen und hatte das Fräulein allein zurückgelassen. Als es trotz wiederholtem Klopfen nicht öffnete, verurteilte ein Schutzmann die Türe zu erschlagen. Da stieg das Fräulein von dem Fenster auf ein Glasdach und brach durch. Sie kam mit unerheblichen Verletzungen davon.

Diese Piccolos!

Ein Gelehrtenerebnis wird in Tübingen viel belacht. Eine Kopistin der Universität sucht sich in einem Dellatoriengeheiß Buch aus. Neben ihm steht, mit einer Mission betraut, der Piccolo eines benachbarten Hotels. Der Herr Gelehrter findet endlich eine ihm zugehende Buch. Wünscht aber als gründlicher Forscher vorher zu wissen, woher sie stammt. „Aus Wooldo!“ Herr Gelehrter! — „Woher?“ — „Aus Wooldo, Herr Gelehrter!“ — Der Gelehrter schenkt dem Namen noch immer nicht zu verstehen, was den Piccolo zu der Bemerkung veranlaßt: „In Tübingen liegt das, in Tübingen!“ Der Herr Gelehrter maß den trecken Jungen mit einem vernichtenden Blick, nahm seine Buch — und ging.

Raubmord an einem Profuristen.

In Hamburg wurde in dem Kontor der Schiffsbauunternehmensfirma Behndt u. Neved in der Klosterstraße der 77 Jahre alte Profurist Johannes Menzel erdrosselt aufgefunden. Die Mörder haben es zweifellos auf die jählichen Gehälter abgesehen gehabt, die der Profurist zu verwalten hatte. Sie haben das Geld aber nicht gefunden, denn es wurde nicht im Geldschrank aufbewahrt, sondern in einem Schreibtisch. Die Tat muß nachts vor 12 Uhr ausgeführt worden sein. Menzel hatte die Angewohnheit bis spät abends und nachts zu arbeiten, lieber die Türe selbst bis sehr spät zu tun. Der Mord ist morgens als das Kontor geöffnet werden sollte, entdeckt worden. Die Polizeibehörde hat auf die Vernehmung des Täters eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

Ein Jux und seine Folgen.

Einen derben Spaß, den er aber sehr teuer hat bezahlen müssen, hat sich in dem bei Bille gelegenen Städtchen Watterlos ein Tischler namens Delmotte geleistet, der an eine Schneiderin verheiratet ist. Delmotte hatte, während seine Frau ausgegangen war, in der seiner

Wohnung gegenüberliegenden Kneipe Foucart in lustiger Gesellschaft gut zu Mittag gegessen. Er lud nun die Wirtin ein, bei ihm eine Tasse Kaffee zu nehmen, was Frau Foucart annahm. Jedenfalls hat Delmotte ein betäubendes Mittel dem Kaffee beigemischt, denn eine Stunde später erwachte die Wirtin aus einem schweren Schlaf. Sie befand sich entkleidet und gefesselt im Bett des Tischlers und war vom Kopf bis zu den Füßen mit einer dicken Schicht glänzender Wachs bedeckt. Die Frau hatte kaum ihre Lage begriffen, als die Tür sich öffnete und ein Individuum erschien, das ihr sagte: „Ich bin der Polizeikommissar; auf Antrag Ihres Mannes stelle ich hiermit Ehebruch fest. Im Namen des Gesetzes folgen Sie mir.“ In diesem Zustande zur Polizei! Die vor Angst zitternde Frau konnte nur ihr Hemd anziehen und mußte so dem angeblichen Polizeikommissar auf die Straße folgen. Hier bildete sich natürlich sofort ein Auflauf, und es dauerte einige Zeit, bis die entrüsteten Passanten dem Standal ein Ende machten. Das Gerücht dieses Vorganges kam sehr bald zu Ohren der Frau des Tischlers. Sie eilte nach Hause, sah dort die Kleider ihrer Nachbarin und begriff die Antrüge ihres Mannes. Ein heftiger Jank brach zwischen den Eheleuten aus. Delmotte ging dann zu Frau Foucart, die aber inzwischen zur Polizei gegangen war, um Klage einzureichen. Die Frau des Tischlers war unterdessen nach Roubair gegangen, hatte dort einen Ring verkauft und einen Revolver gekauft. Als Delmotte nach Hause kam, vertrat ihm plötzlich seine Frau den Weg; ohne ein Wort zu sagen, schloß sie auf ihren Mann. Der Tischler brach lautlos zusammen. Er hat eine Kugel in den Kopf erhalten und liegt im Sterben. Der Feldwächter von Watterlos, der herbeigeeilt war, um Delmotte zu holen, mußte nun dessen aus Eifersucht zur Mörderin gewordene Frau verhaften.

Synchjustiz an sieben Negern.

Das Pariser „Journal“ meldet aus New York: In Rom (Virginia) wurden zwei Neger auf englische Weise gehängt. Die beiden Neger, denen die angebliche Ermordung und Verabreichung eines Weisens zur Last gelegt wurde, wurden auf die Eisenbahnschienen gebunden und von den Rädern eines heranbrausenden Zuges zermalmt. Fünf andere Neger, die in die Affäre verwickelt sein sollen, mußten der gräflichen Exekution zusehen und wurden hierauf durch Stockhiebe getötet. Man befürchtet einen Negeraufstand in Virginia. Eine Kommission von Washington ist zur Untersuchung des entsephischen Vorfalles an Ort und Stelle entsandt worden.

Eine Flaschenpost der „Titanic“ aufgefunden.

Ein Erinnerungszeichen von einem Toten der „Titanic“-Katastrophe ist jetzt aufgefunden worden. Wie ein Kabeltelegramm aus New York meldet, ist bei Block Island eine Flaschenpost aufgefunden worden, die folgenden Inhalt hat: „18. April. Wir befinden uns auf offenem Meer auf einem Wrack ohne Nahrung und Wasser. Major Butt.“ Major Butt war der erste Adjutant des Präsidenten Taft. Er hatte eine Sondermission beim Papst erledigt und befand sich auf der „Titanic“ auf der Heimreise. Er hat bei der „Titanic“-Katastrophe seinen Tod gefunden.

Spiel und Sport.

Die Diktiermaschine im Aeroplan.

Die Sprechmaschine ist die neueste Erfindung, die dem Flugzeug, und insbesondere dem zu militärischen Zwecken verwendeten dienlich gemacht worden ist. Diese kleinen, schnellen Eindecker leiden an der Unzuverlässigkeit des „toten“ Gewichtes, das die Mitführung des für den Beobachtungs- und Nachrichtenendienst unerlässlichen Passagiers oder „Kassabros“ bedingt. Die auf die Abheilung dieses Uebelstandes abzielenden Versuche der französischen Heeresleitung haben jetzt, wie die „Daily Mail“ mitteilt, zu der Aufstellung eines für den Sonderzweck konstruierten Diktographen geführt. Der Apparat wird im Rücken des Piloten aufgestellt, unter dessen Arm das zur Aufnahme des Diktats bestimmte Sprechrohr so durchgeführt wird, daß sich die Schallöffnung unmittelbar vor seinem Munde befindet. Dadurch wird der Piloter, der seine mit der Bedienung der Maschine beschäftigten Hände zum Schreiben nicht gebrauchen kann, in den Stand gesetzt, seine Beobachtungen und Bemerkungen zu diktieren, so daß sie auf der Wachsplatte des Apparats fixiert werden. Ein einfaches Verfahren gestattet ihm außerdem, die Platten leicht und mühelos anzuschleifen.

Friedrichshafen, 2. Aug. Bei der Abendfahrt der Gania am Dienstag ließ Graf Seppelin zwischen Jageman und Weersburg eine Postkarte an seine Tochter in Giesberg auf den Dampf Friedrichshafen herunter. Das Experiment gelang vorzüglich und erregte bei den vielen ausländischen Passagieren große Bewunderung. Das Luftschiff war bis auf wenige Meter über dem Dampf niedergegangen.

Gerichtsaal.

Breslau, 2. Aug. Die hiesige 2. Strafkammer als Jugendgericht hat heute den 16jährigen Erich Renner wegen Mordes, Brandstiftung, Diebstahls und Unterschlagung zu der höchstzulässigen Strafe von 15 Jahren Gefängnis verurteilt. Renner hatte am 3. Dez. 1911 die 15jährige Tochter seiner Dienstherrschaft, Erika Hamann, weil sie ihn bei einem Einbruchsdiebstahl ertappt hatte, in ihrem Bett mit einem Hammer erschlagen und zur Verdeckung das Bett des Kindes in Brand gesteckt.

Wie man am schnellsten einschlief.

Professor Osler von der medizinischen Fakultät der Universität Oxford veröffentlicht im „British Medical Journal“ das Ergebnis seiner Studien über die Mittel und Wege, das Eintreten des Schlafes zu beschleunigen. Er kommt dabei zu dem Schluss, daß es sich empfiehlt, des Abends im Bett mindestens eine halbe Stunde und höchstens eine Stunde zu lesen. Unerlässlich ist es aber dabei, für die Lektüre ein Buch zu wählen, das weder im Körperlichen, noch im Übertragenen Sinne schwer ist. Es ist weiterhin wichtig, daß das Buch offen liegen bleibt, ohne dem Leser Anstrengungen zuzumuten. Bücher großen und unhandlichen Formats, die schwer zu regieren sind, und von den Muskeln deshalb gewisse Anstrengungen verlangen, eignen sich nicht zur Bettlektüre, ebenso wenig wie Werke, die inhaltlich der Klarheit und Einfachheit ermangeln, und die darum eine geistige Mitarbeit des Lesers verlangen und damit die Sinne verhängen, schließlich der Ermüdung zu erliegen.

Amtl. Fremdenliste.

Verzeichnis der am 1. August
angemeldeten Fremden:

In den Gasthöfen:

Rgl. Bad-Hotel.
Schierenbeck, Dr. Rfm. Bremen
Gräber, Fel. Bremen
Baur, Dr. Oskar Godesberg
Baur, Dr. August
Koch, Dr. D. Rfm. Bremen
Braun, Dr. C., Landesgerichtspräsident München

Hotel Belle vue.
Krafft, Dr. Fritz, Gutbesitzer Schallstadt Bad.
Sibilski, Dr. Max, Rfm. Essen
Lettler, Dr. A., stud. i. hil. Donsdorf
Boujanski, Dr. Kurst
von Rees, Frau Dr. mit Pflegerin Fräulein
Wastanou Amsterdam
Deuch, Frau L. Darmstadt

Hotel Kähler Brunnen.
Hoffmann, Dr. Felix, Rfm. Neapel
Enteneuer, Frau M., Privatiers Neustadt a. D.
Reb, Fel. Kiel
Hage, Frau Dr. Neukölln-Berlin
Hage, Fel. B. und D.

Hotel Graf Eberhard.
Pujol, Frau mit Bed.

Gasth. zur Eisenbahn.
Schneid, Dr. Unteroffizier Pforzheim
Schlegel, Dr. William, Maler mit Frau
Hoboken-New-Jersey

Pension Villa Hausmann.
Pensel, Dr. Johannes Charlottenburg-Berlin
Georg Rath.

Pension u. Restaurant z. Jägerstüble.
Heuf, Frau Anna Wiesloch
de Bries, Dr. S. G. Professor mit Fr. Gem. Leiden
Stilhammer, Dr. Carl, Stadtaccr Weingarten

Hotel Klump.
Berger, Dr. Kapitan z. See a. D. Berlin
Neugaf, Dr. L. New-York
Neugaf, Fel. M. Berlin
Schulze, Fel. Charlotte Berlin
Friedländer, Dr. Theodor, mit Frau Gem. Paris
und Fel. L. London
Jchenhauser, Frau D. Berlin
von Kornakli, Frau Oberst
Spinbler, Dr. R. mit Frau Gem. Brüssel
Spies, Frau Hauptmann Darmstadt
Stoddarn, Frau M. H. Boston U. S. A.
Juderel, Fel. A. M.

Hotel Maisch.
Neugebauer, Dr. Rasil, Regierungs-Liegarzt
Windhal Süd-West-Afrika

Hotel gold. Ochsen.
Bontz, Frau Thea Friedrichsfeld i. Bad.
Bertrand, Dr. Heribert jun., Rfm. Bishweiler El.

Engel, Dr. Wolfgang, Chrestedakteur
Friedenau-Berlin

Weishaupt, Dr. M., Rfm. Laupheim

Hotel Palmengarten.
Braun, Dr. Drefor Hamburg
Kurz, Frau mit Kindec Mackgröningen
Schmitt, Dr. J. Hauptlehrer mit L. Stuttgart

Zommerberg-Hotel.
Wolkeberger, Dr. D. mit Frau Gem. Mannheim

Kristeller, Dr. W., Rfm. Berlin

Hotel Stolzenfels.
Bellachini, Dr. Joachim, Künstler mit Frau
Gem. Berlin-Lichterfelde

In den Privatwohnungen:

Villa Augusta.
Beill, Frau Wera mit L. Hamburg
Schlesinger, Dr. L. Ph. stud. jur. Neustadt a. D.

Cafe Bechtle.
Wasmuth, Frau Landgerichtsrat Wiesbaden
Kopp, Frau Metzgermstr. Heilbronn
Müller, Dr. Karl, Lehrer Nedarweilungen
Fr. Brachhold, Schreinerstr.

Fall, Frau Gertrud Wiesbaden

Dienstmann Colmer.
Müller, Dr. Adolf Gönningen b. Neutlingen

Villa De Ponte.
de Solty, Dr. Celia S. mit Fam. La Paz Bolivia

Diaconissenstation.
Stichter, Frau Marie, Pfarrerswite. Landau Pfalz

Dürz, Fel. Stuttgart

Wackerbarth, Dr. Heinrich, Pfarrer Frilhar Hessen

Villa Crifa.
Griesmann, Dr. L., Rfm. Nürnberg
Griesmann, Dr. Bruno
Rapp, Dr. Bernhard Heidesheim b. Mainz
Abb, Dr. A. Dehringen

Villa Franziska. G. Maisch

Großmann, Dr. Privatier mit Frau Gem. Groß-Sachsenheim

Geschwister Freund.
Gabler, Dr. Wilh. Bönningheim
Bloch-Weil, Dr. Sali mit Frau Gem. Basel

Dhmann, Dr. A. mit Kind Bassenhausen
Geschwister Fuchs.
Rohrbanz, Dr. M., Privatier mit Fr. Gem. Wismar Meckl.
Kond. und Cafe Faunf.

Schwarz, Dr. W. D., Rfm. mit Frau Gem. Cannstatt

Villa Großmann.
Scholl von Hohenblum, Frau Emily mit 3
Kinder und Fel. Frankfurt a. M.
Gumbel, Dr. Dr. S., Rechtsanwalt mit Frau
Gem. und Fel. Heilbronn

Fr. Großmann We. Villa Eden.

Rau, Dr. mit Frau Gem. und L. Mannheim

Villa veder.
von Hugo, Dr. Ferdinand, Landgerichtsdirektor
Geheimer Justizrat mit L. Limburg a. d. L.

Villa Hohenstaufen.
Scharff, Dr. L., Rfm. Speyer
Köpf, Frau Fabrikant mit 2 L. und S. Göttingen

Steuer, Dr. Steuereinnahmer mit 2 Fel. L. Landau

Haus Josenhaus.
Bizer, Frau Elsa Karlsruhe
Renner, Dr. W., Spinnereibesitzer Aachen

Villa Kaiser Wilhelm.
Salomon, Frau Rentiere Berlin

Villa Karlsbad. Fr. Müller.

Grassion, Dr. C., Weinhändler St. Ingbert Pfalz

Villa Kiechle.
Hendler, Fr. Irma mit Kind Saarbrücken
Klinger, Dr. Beno, Rentier Nürnberg

Villa Krauß.
Schmidt-Typhsen, Dr. Hermann, Gutbesitzer
mit Frau Gem. Friedrichstadt a. d. Eider
Haus Krauß.

Enteneuer, Frau Maria, Privatiers Neustadt a. d. S.

Herm. Krauß, Käfermstr. Feldbrennach

Kling, Frau Katharine W. Feldbrennach

Fr. Kuch sen. Mannheim

Schlerf, Dr. Heinrich, jun., Rfm. Mannheim

Karl Lächle. Stuttgart

Schiller, Frau Bauinspektor

Villa Linder. Hannover

**Reichert, Dr. Hugo, Generalagent mit Frau
Gem., L. und S.**

Albert Lipps. München

Bachhoff, Dr. Karl, Privatier und Pflegerinnen

Villa Marguerite. Pforzheim

Hessenauer, Frau Elise

Jof. Mayer, Rfm. Weigle, Dr. Pastor mit Frau Gem. Bahn i. Pommern

Villa Monte bello. Basel

Baumann, Fel. Ida mit Begl. Fel. Imhof

von Petersdorff, Fel. D. Soarborough

Klinker, Dr. Justizrat mit S. Barmen

Max Oestweis, Kammermusiker. Berlin

Brandt, Fel. Margarete

Musikdirektor Prem. Villa Frankenstein.

Sted. Frau Dr. mit 2 Kinder Viebrich a. R.

Ulrich Schmid, Hauptstr. 134. Stuttgart

Oetting, Dr. Julius, Dentist

Friedrich Schwarz. Speyer a. Rh.

Veit, Dr. Hauptlehrer mit Frau Gem.

Dan. Treiber, Rennbachstr. Berlin

Jachmann, Dr. Artur, Rfm. Berlin

Herm. Treiber, Badiener. Stuttgart

Maier, Frau

Robert Treiber, Rfm. Dries

Stempel, Frau Professor Trier

Stempel, Dr. Ernst Jagstfeld

Seiffert, Dr.

M. Treiber-Eugmann. Mainz

Mayer, Dr. Josef, Rfm. mit S.

Fr. Trunkner. Villa Lannenburg. Heilbronn

Rahn, Dr. Rabbiner

Benario, Frau Emilie mit S. Frankfurt M.

Villa Trippner. Magdeburg

Ballhausen, Dr. Adolf, Verf. Sektions-Vorst.

Burro, Dr. Heinrich, Rfm. Hauptlehrer Beyl.

Rosenthal, Dr. Privatier mit Frau Gem. Hall

Villa Viktoria. Westens b. Berlin

**Barella, Dr. And., Fabrikbesitzer mit Frau
Gem.**

Viber, Dr. Aug., Rfm. Laupheim

Lud. Weber, Käfermstr. Troffingen

Krafft, Frau Christine

Weiß, Frau Bahnhofsverwalter Weiskmann.

Wieland, Fel. Anne prof. allem. Nantes L. J.

Villa Wechel. Hamburg

Zarden, Dr. Artur mit Frau Gem. und S.

Zarden, Dr. Dr. A. A. Wolf, Villa Sommerberg. Frankfurt a. M.

Engelhard, Dr. Otto, Ingenieur

Hauptlehrer Wörner.

Klein, Frau Paula, Artensgattin Windsheim i. Bay.

Säskind, Dr. Eduard, Fabrikant Jacksonville U. S. A.

Der am 2. August angemeld. Fremden:

In den Gasthöfen:

Gasth. zum gold. Adler. Neustadt a. D.

Rgl. Bad-Hotel. Charlottenburg

Badt, Dr. Leopold, Rfm.

von Jobst, Dr. Dr. Geh. Hofrat mit Bed. Stuttgart

Gasth. zum Bad-Hof. Assistent

**Suerburg, Dr. Heinrich, Tech. Oberbahn-
Hannover**

Kurz, Dr. Lehrer Karlsruhe

Miel, Dr. Finanz-Assistent Karlsruhe

Hagen, Dr. D., Rfm. Lichtensfeld

Hotel Belle vue. Paris

Drosdi, Frau B. mit Bed.

Richter, Dr. G. mit L. Berlin-Lichterfelde

Pension Belvedere. Karlsruhe

Nagel, Fel. Marie, Lehrerin

Hotel Concordia. Lübeck

Drath, Frau Rfm.

Brä, Dr. S., Student St. Petersburg

Gasth. zur Eintracht. Emmendingen

Schlehner, Frau Fabrikant

Heizmann, Dr. William, Privatier Philadelphia

Heizmann, Frau Wilhelm

Karsh, Dr. Fr. Basel

Gasth. zur Eisenbahn. Niseb

Maad, Dr. Stuttgart

Friedrich, Dr. Dohenheim

Weber, Dr. Ulm a. D.

Müller, Dr. Wilh., Feldwebel

Sölke, Dr. Paul, Eisenbahn-Obersekretär Elberfeld

Hotel Klump. Landau Pfalz

Joseph, Frau Anna

Weil, Dr. mit Fr. S. Berlin

**Braun, Dr. Karl, R. Landgerichtspräsident
mit Frau Gem. und Fel. L. München**

Jacob, Frau Elisabeth Berlin

Bäcker, Frau Franziska Essen

Balthazar, Frau Paula Bonn

Hotel Klump. Rotterdam

Schnizer, Dr. Fritz

Gasth. zur alten Linde. Kollweiler Pfalz

Kleemann, Dr. F. Stuttgart

Jahn, Dr. Max mit S. Stuttgart

Schwinghammer, Dr. R.

Rehger, Frau

Ridehag, Frau

Sejfert, Dr. Balletmeister

Hotel gold. Löwen. Wismar

Brandt, Dr. C. Warkchau

Engel, Dr. Friedr., Fabrikant Berlin

Beder, Frau Sieben

Weil, Dr. Ferd. mit Frau Gem. London

Hotel gold. Ochsen. Ebingen a. N.

Me hner, Dr. H. L.

Keller, Dr. Fr., Rfm. München

Järs, Dr. Martin, Rfm. mit Frau Gem.

Panorama-Hotel. Bahl Bad.

Besag, Fel. Anna, Musik ehretin

Mohr, Dr. Karl, Rfm. Ulm

Hotel Post. Grefeld

Hengler, Dr. Karl, Fabrikant

Bunzl-Fellern, Dr. Dr. C. Artz Prag

Luffy, Frau Lörrach

Schulz, Fel. Lörrach

**Keller, Dr. R., Ingenieur mit Frau Gem.
und Dr. Sohn Dresden**

Shaw, Dr. mit Frau Gem. Bournemouth

Bäcker, Frau Ernst mit Fel. L. und Dr. S. Rotterdam

Böking, Dr. Intendant-Sekretär Berlin

Winter, Dr. Geh. Regierungsrat Berlin

Rah, Frau mit Frau L. Mülhe-m-Ruhr Berlin

Schön, Dr. S., Rfm. mit Fam. Offenburg

Mundinger, Dr. C. Reval

Gräbner, Dr. C. Bmbdiaktor mit Frau Gem. Reval

Lips, Dr. A., Prolurist Hamburg

**Gasten, Dr. Geh. Rat mit Frau Gem. und
Chausseur Mainz**

Borel, Dr. C., Einj.-Freiw. Ludwigsburg

Lenz, Fel. Louise Jserlohn

Beder, Dr. Dr. med. Artz

Hotel Russischer Hof. Paan

von Scheven, Dr. Parcer

Schulz, Dr. Consul mit Frau Gem. und Fel. Lübeck

Lochter

Hermes, Fel. M. und Fel. E. Berlin

Lamberts, Frau D. Berlin

Breuer, Dr. L. W. Rfm.

Reynobor, Dr. Oberregierungsrat Braunschweig

Sunnemann, Fel. A. Oldenburg

Rnauer, Dr. Dr. Otto, Studienrat Leipzig

Dollinger, Dr. J. M., Rfm. mit Fr. Gem. Constantinopel

Witthoff, Fel. Gertra

Gasth. zur Silberburg. Pforzheim

Fischer, Dr. Daniel

Zommerberg-Hotel. Stuttgart

**Berg, Dr. D. Professor mit Frau Gem. und
Schöchen**

Maier, Fel. Sophie Eßlingen

Strahlheim, Frau S. mit Bed. Paris

Fürst, Dr. Jacq. Paris

Schweyer, Frau Ed. New-York

Ottensheimer, Dr. Jos. mit Frau Odppingen

Spiegelthal, Frau B. Stuttgart

Christmann, Dr. Ernst, Rentner Straßburg

Christmann, Dr. Feiz

**Freundlich, Dr. A. Fabrikant mit Frau Gem.
und Töchtern Düsseldorf**

Jahr, Dr. S. Rentner mit Frau Berlin

Hotel gold. Stern. Ellerstadt

Dammel, Frau Marie

Weilbrenner, Dr. Andr. mit Frau

Wolff, Dr. Valentin Essingen b. Landau

Carlsbad, Dr. Rfm. Frankfurt a. M.

Hotel Stolzenfels. Offenbach a. M.

In den Privatwohnungen:

**Villa Bristol. Kleemann, Dr. Car., Fabrikbesitzer mit Frau
Gem. Erfurt**

**Georg Calmbach. Hohenlohestr. 223
Stuttgart**

Rnodel, Dr. Ernst, Reallehrer mit Frau

Diaconissenstation. Duisburg-Bo

**Benmann, Dr. Artur, Chemiker
Oberlehrer Eppler.**

Schlottorbed, Dr. Oberlehrer Dettingen a. M.

Villa Crifa. Nürnberg

Schub, Frau Rosa Nürnberg

Müller, Frau Babette, Rfm. mit S. Nürnberg

Müller, Fel. Meta

Gnand, Frau Lisette

Kaufmann, Fel. Eugenie Baden

Ehrlich, Dr.

Otto Esterriedt, Zugführer.

Netter, Fel. Theodore, Lehrerin Mannheim

Reallehrer Geiger We.

Egerer, Dr. Gerichtsnotar mit Frau Gem. Heilbronn

Villa Götthe. Abred, Frau Stephanie, Privatiers Mannheim

Dietloff, Dr. Gustav, Rentier mit Fr. G. Wilmersdorf-Berlin

Deeslamp, Dr. Dr. Professor mit Frau G. Berlin-De

Beigel, Frau Emma, Fabrikanteng. Garmisch

**Roth, Dr. Franz Josef, Oberamtmann
Frau Gem. Heilbronn**

Schütterle, Frau J. We. Rehl a. M.

Schütterle, Fel. Marie

**E. Grimm. Rahn, Fel. Maria, Lehrerin
Postsekretär Handel. Villa Chnlar
Lands**

Rimer, Dr. J. Zugführer Hinterkopf. Pöhl

Mäd, Dr. Fr., Schneidermstr. Pöhl

Karl Holz, Gärtner. Dornach

Brekmann, Dr.

**Haus Josenhaus. von Gemmingen, Freiin geb. Fre
Schloß
von Löwenfels, Frau geb. Frein a. R. Schloß Unterbo**

Villa Kaiser Wilhelm. Roth, Dr. Hans, Rfm.

Witte Kammerer. Malteur, Frau mit Kind, Fabrikanteng. Pforz

**Kaufmann Kappelmann. Bings, Dr. Wilh., Professor mit Frau
Sch**

**Villa Karlsbad. Silberstein, Dr. Theodor, Rfm. mit Fr.
und Sohn**

Fr. Reicher. Villa Gölch. Genseler, Frau Rfm. Seislingen a.

Rehler, Frau Privatier

**R. Klaus, Rennbachstr. 156. Herrmann, Dr. Otto, Beamter
Karl Krauß, Metzgermstr. Schweizerhof, Fel.**

Haus Ruch. Strauß, Dr. Leopold, Rfm.

**Friedr. Ruch sen. Bed, Dr. August, Hauptlehrer
Eißländer, Fel. Bina**

Louis Ruch, Zimmermstr. Baul, Fel. Hilba

**August Ruffisch. Villa Delle. Voigt, Fel. Maria, Schauspielerin
Schrem, Dr. M., Buchdruckereibesitzer
Gandelstinger**

**Villa Ladner. von Baumbach, Dr. Wiell, Geheimre
Regierungsrat, Generalkommissioner
mit Frau Gem.**

**Villa Linder. Beder, Dr. Gustav, Lederfabrikant
Hannbr.**

Fr. Vink Witwe. Gottlieb, Dr. A., Rfm.

**Villa Monte bello. Johnson, Fel. A. und F.
Kogge, Dr. Stud. d. Landwirtschaft Pöhl**

**Villa Pauline. Grimm, Frau Rosa, Weinwirtschaftin
Herm. Pian, Schreinerme**

**Behr, Frau Friedr., Rfm. Meißner, Dr. Karl, Flaschnermstr. mit
Cob**

R. Pfeiffer, Hauptstr. 88. Schall, Dr. Franz, Privatmann Speyer

**Villa Rheingold. Nathan, Dr. Ludwig, Rfm. Frankfurt
Nathan, Frau
Zahl der Fremden 13502.**